

Auszug aus der Indikationsliste der Akutgeriatrie

- Durchblutungsstörungen des Gehirns, Schwindelsymptome, Exsikkose (Austrocknung), chronische arterielle und venöse Durchblutungsstörungen, Herzschwäche und Hypertonie
- Stoffwechselerkrankungen im Alter, wie Diabetes mellitus und Schilddrüsenfunktionsstörungen
- Infekte im Alter, wie Lungenentzündungen, schwere Bronchitis, Harnwegsinfekt
- Rheumatische Erkrankungen, aktivierte Arthrose und Osteoporose
- Neurologische Erkrankungen, wie z. B. Parkinsonsyndrom, akute Verwirrheitszustände
- Unklare Funktionsstörungen, z. B. Gangstörungen, voranschreitende Immobilität oder zunehmende Schwäche und Hilflosigkeit
- Chronische Schmerzen



Unser Behandlungsteam

Die ärztliche Leitung liegt in den Händen von Chefarzt **Herrn Thomas Hessz** (Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie und Physikalische Medizin) sowie Ltd. Oberärztin **Frau Anna Wrobel-Raszowska** (Fachärztin für Neurologie). Neben der Leitung durch Fachärzte ist die ständige Arztpräsenz gewährleistet und wird ergänzt durch Allgemeinmediziner, Chirurgen und Konsiliarärzte. Weiterhin besteht unser Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflege (besonders geschult hinsichtlich aktivierend-therapeutischer Pflege), Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie, Sozialdienst, Medizinischer Bäderabteilung, Diätassistenz und Seelsorge.

Ärztliche Leitung:

Chefarzt

Thomas Hessz

Facharzt für Innere Medizin,
Klinische Geriatrie
und Physikalische Therapie

Leitende Oberärztin

Anna Wrobel-Raszowska

Fachärztin für Neurologie

Telefon (068 31) 962-231

Kontakt



St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen

Fachklinik für Geriatrie

Hospitalstraße 5 · 66798 Wallerfangen

Telefon (068 31) 962-0 · Fax (068 31) 962-235

www.sankt-nikolaus-hospital.de
geriatrie@sankt-nikolaus-hospital.de

Ärztliche Leitung

Chefarzt Thomas Hessz

Facharzt für Innere Medizin, Klinische Geriatrie
und Physikalische Therapie

Ltd. Oberärztin

Anna Wrobel-Raszowska
Fachärztin für Neurologie

Akutgeriatrie



St. Nikolaus-Hospital
Wallerfangen

Akutgeriatrie

Die Fachklinik für Geriatrie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen ist über die geriatrische Rehabilitation hinaus auch für die akutgeriatrische Versorgung des Landkreises Saarlouis zuständig.

Die Überweisung erfolgt überwiegend auf Einweisung des Hausarztes, möglichst nach telefonischer Absprache.



St. Nikolaus-Hospital
Wallerfangen

Das Konzept der Klinik ist auf die Besonderheiten und den speziellen Versorgungsbedarf des älteren Menschen ausgerichtet, wie z. B.

- Multimorbidität, d. h. das Nebeneinander verschiedener Krankheiten aus häufig verschiedenen Fachgebieten, wie z. B. Innere Medizin, Orthopädie, Urologie, Neurologie und Psychiatrie. Häufig bestehen neben den körperlichen Erkrankungen auch psychische Beeinträchtigungen und Hirnleistungsstörungen. Die Grenze zwischen körperlichen und psychischen Erkrankungen ist gerade im Alter oft nicht eindeutig (fließend) bestimmbar und deren Behandlung bedarf eines speziell geschulten Personals.
- Krankheiten im Alter haben einen anderen Verlauf, sind häufig weniger offensichtlich und neigen dazu, in chronische Verlaufsformen überzugehen. Die Rekonvaleszenz (Erholungszeit) nach einer akuten Erkrankung ist im Alter wesentlich länger. Andererseits drohen durch eine längere Liegezeit eine bleibende Immobilität sowie körperlicher und geistig-psychischer Abbau.



Durch eine längere Immobilisierung können neue Krankheiten auftreten oder begünstigt werden, wie z. B. Lungenentzündung, Lungenembolie, Thrombosen, Liegeschwüre und Muskelabbau. Die körperlichen Reserven sind im Alter limitiert.

- Oft bestehen darüber hinaus psychosoziale Probleme, die zusätzlicher Hilfe bedürfen (Haushaltshilfen, Anpassung des Wohnraumes, Angehörigenschulung, pflegerische Hilfen).
- Arzneimittel wirken im Alter anders und müssen anders dosiert werden. Nebenwirkungen sind im Alter häufig und müssen schon im Vorfeld beachtet werden. Ebenso wie Wechselwirkungen bei oft notwendiger Einnahme mehrerer Medikamente.

Aus den Besonderheiten des älteren kranken Menschen ergibt sich ein anderer Bedarf bezüglich Diagnostik (vorzugsweise nicht-invasive Maßnahmen), Therapie und Pflege sowie ein besonderer Bedarf an integrierter Frühmobilisation im Krankheitsfall. Dadurch sollen Folgeschäden, -erkrankungen und Immobilität verhindert und Selbständigkeit erreicht werden.

